



Faschiana

Oktober 2006
Jahrgang 10

NEWSLETTER DER INTERNATIONALEN
FASCH-GESELLSCHAFT e.V. ZERBST

**Konzerttermine 2006/07
Zerbst**

Freitag, 8. Dezember 2006,
19.30 Uhr, Kirche St. TRINITÄTIS

Das diesjährige Weihnachtskonzert der Internationalen Fasch-Gesellschaft findet am 8.12.2006 in der Kirche St. Trinitatis in Zerbst statt. Unter der Leitung von UMD Jens Lorenz werden der Universitätschor Halle-Wittenberg und die Anhaltische Philharmonie Dessau Werke von W. A. Mozart und C. Saint-Saëns zu Gehör bringen.

**Sonntag 15. April 2007,
17.00 Uhr, Fasch-Saal, Stadthalle**

Am 15.4.2007 gibt das Fasch-Collegium Bochum unter der Leitung von Hans-Heinrich Kriegel im Fasch-Saal ein kleines Konzert mit Werken des Anhalt-Zerbster Hofkapellmeisters J. F. Fasch anlässlich seines Geburtstages.

Liebe Faschianer,

auf halbem Wege zwischen zwei Fasch-Festen möchten wir Sie wieder darüber informieren, was sich in den letzten Monaten in Sachen „Fasch“ im In- und Ausland getan hat und worauf wir uns in der nächsten Zeit freuen dürfen. Unser Blick ist schon jetzt auf die besondere Ehrung zum 250. Todesjahr von Johann Friedrich Fasch und die Jubiläumstagesfeier gerichtet, die vom 10. bis 20. April 2008 stattfinden werden (S. 2). Damit uns die Zeit bis dahin nicht zu lang wird, wollen wir im nächsten Jahr im April ein Geburtstagskonzert veranstalten, und schon jetzt möchte ich Sie zu diesem Konzert und nicht weniger gern auch zu dem schon traditionellen Weihnachtskonzert einladen und Ihnen die Teilnahme ans Herz legen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Berichte und Mitteilungen über Aktivitäten, die von der Erforschung des musikalischen Schaffens von Johann Friedrich und Carl Friedrich Christian Fasch (S. 2-4) über Noteneditionen bis zu Aufführungen der Werke in Konzerten und CD-Produktionen (S. 6/7) reichen. Außerdem berichten wir über Ausstellungsprojekte zu Fasch und über unsere diesjährige Studienreise nach Skandinavien (S. 4/5). Und wenn Sie wissen wollen, wieso ausgerechnet ein so exotisches Tier wie der Elefant Europa verbinden kann, sollten Sie jetzt unbedingt weiterlesen.

Angenehme Lektüre wünscht Ihnen

Ihre Konstanze Musketa

In dieser Ausgabe finden Sie:

Konzerttermine	Seite 1
Fasch Eberweg 2006 – Bericht aus Walschum	Seite 2/3
Fasch-Fest nach Kopenhagen	Seite 4/5
Kleine Ausstellung im Schloss	Seite 5
CD-Empfehlungen – Fasch in Groß-Annenleben	Seite 6
Fasch in Quedlinburg – Förderprojekte – In eigener Sache	Seite 7
Geburtstage	Seite 8

Fasch-Ehrung 2008**Bericht aus Warschau*****Fasch-Ehrung 2008***

Das Jahr 2008 wird für alle Fasch-Freunde im Zeichen des Gedenkens an den 250. Todestag von Johann Friedrich Fasch (1688–1758) stehen. Höhepunkt der Fasch-Ehrung des Jahres werden aus unserer Sicht die 10. Internationalen Fasch-Festtage sein, die vom 10. bis 20. April 2008 stattfinden. Und diese sind gleich in mehrfacher Hinsicht Jubiläumsfesttage: Die immerhin schon 10. Auflage markiert ein rundes Jubiläum, und seit den ersten Fasch-Festtagen in Zerbst sind dann genau 25 Jahre vergangen. Brauchen wir noch mehr Anlässe zum Feiern?

In Zerbst selbst und in der näheren Umgebung werden wieder an unterschiedlichen, reizvollen Spielstätten attraktive Konzerte mit Künstlern von internationalem Rang zu erleben sein, und obwohl das Programm zur Zeit noch nicht in allen Details feststeht, zeichnet sich bereits jetzt ab, dass neben schon bekannten und beliebten Werken auch wieder mehrere Erstaufführungen zu erwarten sein werden. Außerdem wird es auch ein attraktives Begleitprogramm geben, und wegen des besonderen Gedenkjahres wird auch die Ständige Konferenz Mitteldeutsche Barockmusik ihren jährlichen Tag der Mitteldeutschen Barockmusik dann in Zerbst veranstalten.

Diesmal soll es um die „Musik an der Zerbster Residenz“ insgesamt gehen, aber dennoch wird die Musik von Johann Friedrich Fasch der Dreh- und Angelpunkt der Programme sein. Sein Wirken als Kapellmeister am Anhalt-Zerbster Hof in den Jahren von 1722 bis 1758 fällt weitestgehend mit einer Blütezeit des Anhalt-Zerbster Fürstenhauses (1603–1793) zusammen. Um jedoch seine spezifische Leistung für die Musikgeschichte von Anhalt-Zerbst angemessen würdigen zu können, wollen wir auch einen Blick auf den Kontext seines Schaffens werfen und fragen, welche musikalischen Entwicklungen dieser Blütezeit vorausgingen, welche Schaffensbedingungen Fasch vorfand, welche

musikalischen Musikerpersönlichkeiten zu seiner Amtszeit in seinem Umfeld und möglicherweise auch direkt unter seiner Leitung tätig waren und wie es nach Faschs Tod mit der Musikpflege am Zerbster Hof weiterging.

Mit diesen Fragen werden sich Fachleute aus aller Welt im Rahmen einer größeren wissenschaftlichen Konferenz auseinandersetzen und hier ihre neuesten Forschungsergebnisse vorstellen.

Das genaue Programm für die 10. Fasch-Festtage ist zwar erst 2007 zu erwarten, es lohnt sich aber, schon jetzt den Termin im Kalender vorzumerken.

Dr. Konstanze Musketa

Bericht über die 12. Internationale Barockmusik-Konferenz in Warschau, Polen, 26. 7. – 30. 7. 2006

Circa 160 Konferenzteilnehmer aus aller Welt versammelten sich Ende Juli in der polnischen Hauptstadt, um sich mit musikwissenschaftlichen Themen des 17. und 18. Jahrhunderts auseinanderzusetzen. Frau Dr. Samantha Owens (Universität Brisbane, Australien) hatte bereits im Rahmen der 10. Internationalen Fasch-Festtage 2005 in Zerbst ihren Kollegen Frau Dr. Janice Stockigt (Universität Melbourne, Australien), Herrn Dr. Michael Maul (Bach-Archiv Leipzig) und Frau Dr. Barbara Reul (Luther College, Universität Regina, Kanada) vorgeschlagen, in Warschau einen sogenannten „Round Table“ zu gestalten, der sich mit den künstlerischen Prioritäten verschiedener deutscher Hofkapellen zwischen 1715 und 1760 befasst. Als Moderator in Warschau konnte kein geringerer als Herr Prof. Dr. Michael Talbot (Liverpool, Großbritannien) gewonnen werden, der in Zerbst ebenfalls kein Unbekannter ist – er referierte 2003 zu Vivaldi und Faschs früherem Prager Arbeitgeber, dem Grafen Morzin.

Bericht aus Warschau

Der Round Table in Warschau beleuchtete die Entwicklung folgender Hofkapellen: 1) Brandenburg-Culmbach-Bayreuth (Herr Rashid-Sasha Pegah, Berlin, der kurzfristig für den verhinderten Herrn Dr. Maul eingesprungen war), 2) Stuttgart-Ludwigsburg (Frau Dr. Samantha Owens); 3) Anhalt-Zerbst (Frau Dr. Barbara Reul) und 4) Dresden (Frau Dr. Janice Stockigt). Die vier Beiträge ergänzten sich hervorragend, wobei Fasch die meisten „Connections“ aufweisen konnte: in Bayreuth war er 1715 Violinist im Orchester gewesen, Werke einiger Stuttgarter Komponisten finden sich in dem Zerbster Musikinventarverzeichnis der „Concert=Stube“ von 1743, und den Dresdner Hof belieferte Fasch über 25 Jahre lang mit seinen Werken. Aufgrund der hohen Anzahl von Vorträgen – es fanden immer vier Referate gleichzeitig statt – kann in diesem Bericht nur auf wenige Beiträge individuell eingegangen werden.

Für die Fasch-Forschung relevant war der Beitrag von Frau Margaret Williams (Bristol), die katholische Vesperkompositionen von J. D. Heinichen untersuchte; 1726/27 hatte Fasch seinem ehemaligen Studienkollegen, dem Kapellmeister am Dresdner Hof bis zu seinem Tod 1729, neun Monate lang über die Schulter geblickt. Herr Václav Kapsa (Prag) stellte den relativ unbekanntem Komponisten J. J. I. Brentner vor, er war, wie Fasch, 1720 in Prag tätig gewesen. Frau Dr. Janice Stockigt war es außerdem gelungen, einen Großteil der in der Musiksammlung der Dresdner Hofkirche von 1765 anonym überlieferten musikalischen Werke zu identifizieren; auf weitere Zuweisungen darf man gespannt sein. Es gab auch ein Wiedersehen mit Referenten, die an früheren Fasch-Konferenzen in Zerbst teilgenommen hatten. Herr Dr. Steven Zohn (Philadelphia, USA; Zerbst 1997) nahm den polnischen Stil in ausgesuchten Werken Telemanns unter die Lupe, während sich Frau Dr. Mary Oleskiewicz (Boston, USA; Zerbst 2005) mit dem Berliner Musikleben im 18. Jahrhundert auseinandersetzte, in dem ja auch Carl Fasch eine wichtige Rolle gespielt hatte.

Ein weiteres Mitglied der IFG, Herr Johannes Agustsson aus Island, war als interessierter Zuhörer ebenfalls mit von der Partie.

So genannte „Study Sessions“ und andere Round Tables erfreuten sich großer Beliebtheit. Einige Referate zu J. S. Bach – darunter auch ein vorzüglicher Beitrag von Frau Dr. Ruth Tatlow (Stockholm) zum Ge- und Missbrauch der Fibonacci-Zahlen in der Barockmusik – sind online abrufbar, siehe die Homepage des seit ca. einem Jahr existierenden Bach Network UK, www.bachnetwork.co.uk.

Darüber hinaus standen qualitativ hochwertige Referate zu französischer, italienischer, englischer wie auch schlesischer und polnischer Musik im 17. und 18. Jahrhundert, zur Oper und zu Genre-Studien, aber auch zur Ikonographie, Sakralmusik und Theologie auf dem breit gefächerten Programm. Zum Nachdenken und wissenschaftlichen Diskurs regten aber auch Beiträge zu Editions- bzw. Aufführungspraxis, Quellenfunden und –studien bzw. der Überlieferung von Barockmusik in Asien sowie einzelnen Komponisten, darunter Barbara Strozzi, G. F. Händel, S. L. Weiss und P. F. Cavalli, an (siehe <http://www.baroque-mus-conf.uw.edu.pl> → Conference Programme).

Ein besonderes Lob verdienen die Konferenzorganisatoren, allen voran Herr Dr. Szymon Paczkowski, Institut für Musikwissenschaft, Universität Warschau, und Frau Jolanta Stelmasczyk bzw. ihre Kollegen vor Ort. Das Ambiente der modern ausgestatteten Warschauer Universität war ideal dazu geeignet, mit anderen Musikwissenschaftlern ins Gespräch zu kommen, was trotz heißer Temperaturen auch mühe-los gelang, nicht zuletzt auch aufgrund der exzellenten kulinarischen Verpflegung.

Fasch-Reise nach Kopenhagen

An den vier Konferenzabenden wurden zudem in solch wunderschönen Aufführungsstätten wie dem Königlichen Palast und der St. Josephs-Kirche hervorragende Konzerte auf historischen Instrumenten – inklusive Erstaufführungen von Werken der in Warschau wirkenden italienischen Kapellmeister Scacchi bzw. Ristori – sowie ein festliches Dinner und die Händel-Oper „Imeneo“, geboten. Zum eigentlichen Sightseeing (Frédéric-Chopin-Museum!) blieb deshalb vielen Teilnehmern erst am konferenzfreien Sonntag Zeit.

Die 12. Internationale Barockmusik Konferenz – die größte und beste Veranstaltung ihrer Art – war 2006 in Warschau ein voller Erfolg. Die Universität Leeds in Großbritannien, welche zur nächsten Internationalen Barockmusik Konferenz Ende Juli 2008 einlädt, wird sich anstrengen müssen, die Leistung ihrer polnischen Kollegen zu überbieten.

Dr. Barbara M. Reul



Reise in skandinavische Länder

Als Internationale Fasch-Gesellschaft haben wir auch 2006 wieder zu einer Reise eingeladen. Bereits in Auswertung der Reiseerlebnisse 2005 war das neue Ziel bestimmt worden – nach Norden, in skandinavische Länder sollte es gehen.

Mit der freundlichen Beratung im Reisebüro Ruthe war auch schnell ein attraktives Programm erstellt – von Rostock mit der Fähre nach Gedser, dann nach Malmö, Lund und schließlich Kopenhagen.

Mit entsprechendem Informationsmaterial ausgerüstet, guter Laune und hohen Erwartungen starteten wir am 15. Juni in Richtung Norden. In Warnemünde wurde eingecheckt, die Fähre brauchte nur etwa 15 Minuten zum Ent- und Beladen – also ging es zügig voran, und erst auf See hatten wir Zeit, auf Deck, in der Sonne, bei ruhigem Wasser uns auf den Norden einzustimmen. In Gedser, ging alles schnell und reibungslos, wir waren wieder sicher auf dem Festland angekommen.

Unser Busfahrer hatte sich auf die Reise vorbereitet und erzählte in interessanter Weise über das Land und seine Besonderheiten.

Der erste Höhepunkt war das Überqueren der Oresundbrücke – 15,4 km ist die Verbindung zwischen Dänemark und Schweden an dieser Stelle lang; mehr als 100 Jahre hatte man darüber bereits geredet; am 1. Juli 2000 wurde die Brücke eingeweiht. Sie ist die längste Schrägseilbrücke der Welt, fast 8 km lang, und überspannt das Wasser in 50 m Höhe. Ein 4 km langer Tunnel und ein Stück aufgeschüttetes Land ergänzen das Ensemble und ermöglichen einen ungehinderten Eisenbahn- und Straßenverkehr.

In Malmö erwartete uns unsere Reisebegleiterin Rosemarie – eine schweizerische Schwedin, wie sich herausstellte. Sie erzählte mit Witz und

Fasch-Reise nach Kopenhagen

Kleine Ausstellung im Schloss

Humor und vermittelte so ganz nebenbei so viel Wissenswertes und Interessantes, wenn sie vom ewigen Streit zwischen den Dänen und Schweden um Macht und Besitz berichtete. Ihre Erzählweise gab uns das Gefühl, als wäre sie selbst an den Gefechten und Siegen beteiligt gewesen, und der schweizerische Akzent war für unsere Ohren ein besonderer Genuss. Sie zeigte uns zunächst ihre Heimatstadt Malmö – das Radhuset im holländischen Renaissancestil, den Markt als geschlossenes Ensemble mit gepflegten Bürgerhäusern, Brunnen, Bäumen, Straßenkaffees und fröhlichen Menschen, die in der Abendsonne ihren Feierabend genossen.

Malmö hat gepflegte Parkanlagen, aber ob auf den Wiesen oder an den Straßenrändern, überall waren Wildgänse zu sehen. Rosemarie nannte sie „eine Plage“ – für uns war es ein imposantes Bild.

Beeindruckend war das neue Hafen- und Wohnviertel, das auf dem Meer abgerungenem Land erbaut wurde und in dessen Zentrum sich ein aufregend konzipiertes Hochhaus – der Turning Torso – befindet; mit 190 m ist es das höchste Gebäude Schwedens und wird als Wohn- und Geschäftshaus genutzt; es erinnert den Betrachter an einen in sich gedrehten Körper.

Der zweite Tag war für eine Rundreise durch Burgen und Schlösser Nordseelands vorgesehen. Wir bestiegen wieder unseren Bus, trafen unsere Reisebegleiterin und schon ging's von Schweden mit der Fähre nach Dänemark.

Das Hamlettschloss Kronborg war der erste Besuchspunkt, dann wurde das Schloss Fredriksborg besucht. In der kunstvoll ausgeschmückten Kirche trafen wir auf heimatliche Spuren. Die Wappen der Herrscherhäuser, die Träger des Elefantenordens waren, zierten die Wände. Darunter war das Wappen des Fürstenhauses Anhalt-Dessau, und wir wurden an „unsere Elefanten“ – den Stuckschmuck in der Zerbster Stadthalle – erinnert, der auch an

den Träger des Elefantenordens aus dem Zerbster Fürstenhaus erinnert.

Der dritte Tag gehörte Kopenhagen. Eine Stadtrundfahrt machte uns mit sehenswerten Gebäuden und Plätzen bekannt, eine Rundfahrt durch die Kanäle zeigte den Charme der Stadt von anderer Seite. Das Gebäude der Neuen Oper konnten wir uns auch von innen ansehen. Ob Tivoli, Botanischer Garten, Kunstmuseum oder Wachfigurenkabinett, Stadtbummel und Kaffeehausbesuch, jeder von uns fand seine Freude in dieser freundlichen und liebenswerten Stadt.

Am 18. Juni 2006 kehrten wir voller guter Eindrücke nach Hause zurück.



Wir danken der Organisatorin der Reise Frau Spott, dem Reisebüro Ruthe, und unserem umsichtigen und stets freundlichen Busfahrer für diese schöne Zeit. Auch im Jahre 2007 werden wir wieder ein lohnenswertes Reiseziel finden.

Dr. Inge Werner

Kleine Ausstellung im Zerbster Schloss

Im Rahmen des „Tags des offenen Denkmals“, der unter dem Motto „Rasen, Rosen und Rabatten - Historische Gärten und Parks“ stand, beteiligte sich auch die Internationale Fasch-Gesellschaft e. V. mit einer kleinen, ausgesuchten Ausstellung in einem der für die Öffentlichkeit wieder hergerichteten unteren Räume des 1945 zerstörten Zerbster Schlosses.

In drei Schauvitriolen sowie mehreren Aufstellern wurden ausgewählte Dokumente, Manuskripte, Noten und Fotos zum Leben und Schaffen von Johann Friedrich Fasch und seinem Sohn Carl Friedrich Christian Fasch dargestellt. Verantwortlich dafür waren Frau Sabine Fahle (Kommunale Beschäftigungsagentur), Frau Dr. Inge Werner und Frau Susanne Schuster.

CD-Empfehlungen	Fasch in Groß-Ammensleben
<p><i>Erschienen bei Harmonia Mundi</i> <i>harmonia mundi HMC 905251</i></p> <p>Johann Friedrich Fasch: Sonates en trio</p> <p>Solisten: Katharina Arfken (Oboe), Ann-Kathrin Brüggemann (Oboe), Donna Agrell (Fagott), Karl-Ernst Schröder (Laute), David Sinclair (Viola da gamba), Jörg-Andreas Bötticher (Cembalo)</p> <p>Johann Friedrich Fasch: Quadro B-Dur für 2 Oboen, Fagott und Basso continuo, Quadro F-Dur für 2 Oboen, Fagott und Basso continuo, Quadro d-Moll für 2 Oboen, Fagott und Basso continuo, Quadro g-Moll für 2 Oboen, Fagott und Basso continuo, Trio d-Moll für 2 Oboen und Basso continuo, Trio g-Moll für 2 Oboen und Basso continuo, Trio F-Dur für 2 Oboen und Basso continuo</p>	<p><i>Erschienen bei CPO cpo 777 015</i></p> <p>Johann Friedrich Fasch: Concertos</p> <p>Solisten: Sergio Azzolini (Fagott), Hans-Peter Westermann (Oboe), Alessandro Piqué (Oboe), Veronika Skuplik (Violine) und das Ensemble La Stagavanza Köln</p> <p>Johann Friedrich Fasch: Overture G-Dur für 2 Oboen, 2 Violinen, Viola, Fagott und Basso continuo, Concerto C-Dur für Fagott concertato, 2 Violinen, Viola und Cembalo, Concerto c-Moll für 2 Oboen, 2 Violinen, Viola, Fagott und Cembalo, Concerto A-Dur für obligate Violine, 2 Violinen, Viola und Bass, Concerto d-Moll für Basso concertato, 2 Violinen, Viola und Basso continuo, Concerto e-Moll für 2 Oboen, 2 Violinen, Viola, Fagott und Basso continuo (Fragment).</p>
<p><i>Erschienen bei CPO cpo 999 594-2</i></p> <p>Johann Friedrich Fasch: Cantatas Carl Friedrich Christian Fasch: Psalm 119</p> <p>Solisten: Maria Zadori (Sopran), Annette Müller (Sopran), Lena Susanne Norin (Alt), Hans Jörg Mammel (Tenor), Klaus Mertens (Ba), Veronika Winter (Sopran), Bernhard Scheffel (Tenor), Michael Schaffrath (Tenor), Stephan Schreckenberger (Baß), Rheinische Kantorei, Das Kleine Konzert, Hermann Max (Leitung)</p> <p>Johann Friedrich Fasch: Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben (Kantate), Wir müssen alle offenbar werden (Kantate), Overture B-Dur, Carl Friedrich Christian Fasch: Psalm 119</p> 	<p>Fasch in Groß-Ammensleben</p> <p>Unter dem Motto „Barockkantaten entlang der STRASSE DER ROMANIK“ führten am 16.7.2006 der Kammerchor der Biederitzer Kantorei und das Telemann Consort Magdeburg in der Klosterkirche Groß-Ammensleben unter der Leitung von Michael Scholl G. Ph. Telemanns Missa super „Ach Gott, vom Himmel sieh darein / Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“, J. F. Faschs Kantate „Gott wir warten deiner Güte“, J. L. Bachs Kantate „Die mit Tränen säen“ und W. A. Mozarts „Missa solemnis in C“ KV 337 auf.</p> 

Fasch in Quedlinburg

Fasch in Quedlinburg

Unter dem Titel „Neues von Alter Musik“ stellte das Collegium musicum Quedlinburg mit dem Quedlinburger Oratorienchor (Leitung: Martin Orth und KMD Gottfried Biller) am Sonntag, dem 30. Oktober 2005, in der Nikolaikirche zu Quedlinburg einige bisher unbekannte Werke von Johann Heinrich Rolle und Johann Friedrich Fasch vor. Trotz oder wegen des für die Jahreszeit ungewöhnlich milden, noch spätsommerlichen Wetters hatte sich das Mittelschiff der Kirche mit Zuhörern gut gefüllt. Das Konzert war zuvor bereits am 15.10.2005 in Gemrode zu hören gewesen und wurde am 31.10.2005 in Blankenburg (Harz) wiederholt.

Neben zwei Kantaten („Lobt Gott, den Herrn, ihr Heiden all“ und „Wunderbarer König“), einem Concerto in g und einer Sinfonia in B von Johann Heinrich Rolle standen auch zwei Sinfonien von Johann Friedrich Fasch auf dem Programm, von denen die eine, in B-Dur, spätestens seit ihrer Aufführung durch das Main-Barockorchester Frankfurt bei den 9. Fasch-Festtagen im April 2005 in Zerbst nicht mehr unbekannt ist, während die andere, in C-Dur, eine echte Erstaufführung darstellte. Das Aufführungsmaterial zu beiden Sinfonien hatte Hagen Jahn erarbeitet. Obwohl sich das Collegium musicum als Laienorchester versteht, war die Qualität der Darbietung beachtlich, und zu Recht fand das Konzert beim Publikum sehr guten Anklang.

Dr. Konstanze Musketa



Förderprojekte

Edition der Serenata „Beglückter Tag“ von 1757 und Drehbuch zur geplanten Ausstellung „Musik an der Zerbster Residenz“

Für die Edition der Serenata „Beglückter Tag“, die J. F. Fasch 1757 auf den Geburtstag der Prinzessin Sophie Auguste Friederike, der späteren Zarin Katharina II. von Russland, komponiert hatte, stellte uns das Land Sachsen-Anhalt Fördermittel zur Verfügung. Das Werk soll zu den 10. Internationalen Fasch-Festtagen 2008 erklingen. Als Editor konnte der britische Musikwissenschaftler Brian Clark gewonnen werden. Auch die Recherche und das Sammeln von Materialien zur geplanten Ausstellung „Musik an der Zerbster Residenz“ im April 2008 zu Ehren des 250. Todestages des Anhalt Zerbster Hofkapellmeisters J. F. Fasch konnten auf Grund von Fördermitteln in Angriff genommen werden.

In eigener Sache

Liebe Mitglieder und Fasch-Freunde,

am 20. Oktober 2006, 20.00 Uhr, lädt die IFG Sie herzlich ins Hotel „von Rephuns Garten“ in Zerbst zur Fasch-Geselligkeit ein. Im Mittelpunkt wird das Thema *Wein* stehen, denn auch zu Fasch's Zeiten war Wein im Hause des Hofkapellmeisters sicher nur zu Festtagen auf dem Tisch. Wir probieren verschiedene Weine, erfahren Unterhaltsames über den edlen Tropfen, genießen die Gaumenfreuden der Küche und dies alles mit musikalischer Umrahmung. Speis und Trank, Musik und Spaß kosten pro Person 36,- Euro.

Wir freuen uns auf Sie!

Geburtstage

Herzliche Glückwünsche zum runden Geburtstag gehen in diesem Jahr an folgende Mitglieder:

40. Geburtstag

Herr Johannes Agustsson
Herr Till Doermer

45. Geburtstag

Herr Gero Schmidt
Frau Ulrike von Tadden

50. Geburtstag

Herr Dr. Michael Märker
Frau Gabriele Reul
Frau Dr. Konstanze Musketa

55. Geburtstag

Herr Thomas Flämig
Frau Sabine Fahlé

60. Geburtstag

Herr Dr. Klaus Uebe
Frau Rosemarie Weber

65. Geburtstag

Herr Peter Bürkner
Herr Dr. Klaus Dürrwald
Frau Dr. Gudrun Wilke
Frau Karin Bürkner
Frau Erika Dösdal

70. Geburtstag

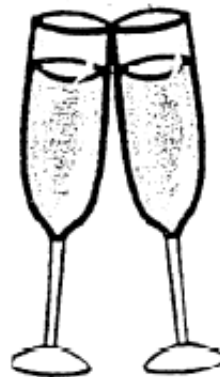
Herr Otto-Franz Grodig

75. Geburtstag

Herr Dr. Bo Alphonse

80. Geburtstag

Frau Hilda Seidler
Frau Dorothee Beythan



IMPRESSUM

Herausgeber: Internationale Fasch-
Gesellschaft e.V., Geschäftsstelle
Wiekhaus-Breitestein 78A, PSF 11 13,
39251 Zerbst, Tel./Fax: 03923/78 47 72
Textbeiträge: Dr. K. Musketa, Dr. B.
Reul,
Dr. I. Werner, S. Schuster
Redaktion: Susanne Schuster © IFG